Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 32 (1928-1929)

Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, 15. Nov. 1928 Ericeini monallich zweimal Abonnements: Preife Ausgade A ohne Berlicherung jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30 Ausgade B mit Berlicherung jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60 Für das Ausland ohne Verlicherung für das ganze Jahr Fr. 13.— 32. Jahrg. Ar. 4 Postcheckhonio VIII 1669

Alm Häuslichen Herd Schweizersche

Schweizerische Illustrierte Halbmonatsschrift



Begründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich und unter Mitwirfung einer literarischen Kommission herausgegeben von Müller, Werder & Co., Zürich



Maestrani-Ideen-Wettbewerb

Die "Maestrani" Schweizer Schokoladen A.-G. St. Gallen, eröffnet nachstehenden Wettbewerb, der jedermann, ohne irgendwelche Ver-

pflichtung zugänglich ist.

Seit längerer Zeit fügt die Schokoladenfabrik Maestrani ihren 100 gr. Schokoladetabletten Reklamemarken in Form von Ausschnitten aus Original-Landkarten (Patent No. 124,236) bei. Diese überaus lehrreichen Reklamemarken werden in einem Maestrani-Atlas-Album gesammelt und ergeben schließlich einen wertvollen, kompletten Atlas.

Der Wettbewerb besteht darin, dem großen Publikum den Wert dieser Atlasmarken in geeigneter Weise vor Augen zu führen und es auf dieselben aufmerksam zu machen. Es soll dies durch ein geeignetes Inserat in Wort (Schlagwort, Zweizeiler oder ähnliches) oder Bild (Skizze) oder beidem zusammen geschehen. Die Skizze für dieses Inserat braucht nicht künstlerisch angefertigt zu sein; es genügt, wenn aus derselben die Idee deutlich ersichtlich ist. Zur Erlangung von Entwürten für dieses Inserat steht dem Preisgericht ein Be-

Fr. 2170.— in bar

zur Verfügung.

Der	1,	Preis	beträg	l .	•	•				400.—
11	2.	11	11	•						200.—
- 11	3.	11	11						11	100,—
		11	in .		_ ,	`•			11	50.—
	5.	Preisl	klasse,		Preise					
	6.		11	50	n	11	11	10.—	11	500,
				Total 100 Preise				Fr.	2170.—	

(Die Atlasmarken sind in 100 gr. Tafeln überall erhältlich. Album kann gegen Einsendung von Fr. 1.— in Marken bei der "Maestrani" in St. Gallen bezogen werden.)

Besondere Bestimmungen:

Das Preisgericht besteht aus den Herren: Carl Schneider, Dir. des Industrie- und Gewerbemuseums, St. Gallen, Paul Altheer, Redaktor, Zürich, und J. Guyer, Verwaltungsrats-Delegierter der "Maestrani", St. Gallen.

Die Lösungen sind bis 15. Dezember 1928 einzusenden an die Direktion der "Maestrani" Schweizer Schokoladen A.-G. St. Gallen. Das Kuvert hat die Aufschrift "Ideen-Wettbewerb D" zu tragen. Ein zweites, verschlossenes Kuvert, das der Eingabe beizulegen ist, soll die Adresse des Einsenders enthalten. Einsendungen, die diesen Vorschriften nicht entsprechen, fallen außer Betracht. Das Personal der "Maestrani" ist zur Teilnahme am Wettbewerb nicht berechtigt. Die prämierten Lösungen gehen in das Eigentum der "Maestrani" über. Die Jury behält sich den Ankauf nicht prämierter Arbeiten vor. Das Preisgericht entscheidet endgültig bis zum 31. Dezember dieses Jahres. Die Namen der Preisgewinner werden veröffentlicht,

152712 in der Zeitschrift "Am häuslichen Herd" haben stets grossen Erfolg







Kathreiners Kneipp Malzkaffee

Für jeden Magen und jedes Alter. Erhält gesund! Macht Nervosität und Reizbarkeit verschwinden.

Bringt Glück in jeden Haushalt. Das Baket 1/2 Rilo 80 Cts.



Jung noch und trotzdem schon alt.

Aber ja! Mit 50 Jahren ist man noch jung, im vollen Mannesalter. Warum erscheinen daher so viele Leute, die kaum über dieses Alter hinaus sind oder es erst erreicht haben, so alt? Es kommt dies daher — seid dessen sicher — daß sie nicht die Vorsichtsmaßnahmen treffen, die das Alter trotz allem erfordert. Niemand darf vergessen, daß um die fünfzig Jahre herum der Organismus, der weibliche insbesondere, erhalten und gekräftigt werden soll. Das Blut muß erneuert, die Nerven müssen aufgefrischt, alle Leibesfunktionen augeregt werden. Zur Zeit des kritischen Alters gehört daher der Gebrauch der Pink Pillen zu den Vorsichtsmaßnahmen, die man anwenden muß. Nichts ist nämlich diesem berühmten Heilmittel vergleichbar, um den Reichtum des Blutes zu erneuern, die Nervenkräfte zu erfrischen und dem ganzen Organismus neue Lebenskraft zu verleihen.

Die Pink Pillen bieten alle Gewähr für einen sicheren Erfolg. Sie liefern jeden Tag den Beweis ihrer Wirksamkeit in allen Fällen von Blutarmut, Neurasthenie, allgemeiner Schwäche, Störungen des Wachstums und der Wechseljahre, Magenleiden,

Kopfschmerzen, nervöser Erschöpfung.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Dépot: Apotheke Junod, quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2.per Schachtel.



Bezug durch Apotheken und Diogerien, wo nicht erhältlich, direkt durch das Schweiz. Serum-und Impfinstitut, Bern. 11



ZÜRICH 2, Bellariastr. 78 Telephon: Selnau 32.02

und 4 Sekundarklassen. Kurse in Handelsfächern und Lateinisch. Externat: Klassen. Vorsteherin: Frl. Hotz.

Für Mädchen von 12—18 Jahren, sorgfältige Pflege. Gesunde Lage im grossen Garten. Tennis. Leiterin: Frl. M. Hitz. Internat:

Weihnachtsarbei

Stoffmalerei Porzellanmalerei **Oelmalerei** Temperamalerei Laubsägearbeiten

etc. etc.

finden Sie sämtliche

Materialien

und

Utensilien

im

Spezialgeschäft

Zürich 1, Uraniastr. 10 Telephon U. 10.47 Prompter Versand



Schuhcrême Die Beste.

Sie verleiht dem Leder dauer-haften Glanz und macht es weich und wasserdicht. In allen modernen Farben erhältlich,

Ed. Neuenschwander Chem. Fabrik, **Zürich 2.**



Tadellos saubere fleckenlose

Weißwäsche

mit guter Seife und Zusatz von

Jeder Versuch überzeugt! InDrogerien u. Spezereigeschäft Kathreiners Aneipp-Malzkaffee. Täglich trinken eine Million Menschen Rathreiners Aneipp-Malz-kaffee. Eine solche Verbreitung kann nur ein Getränk sinden, das hervorragende Eigenschaften besitzt. Ein Versuch zeigt, daß Kathreiners Kneipp-Malzkaffee einen ganz vorzüglichen Geschmack und ein mildes, auf die Dauer ungemein anregendes Aroma besitzt. Selbst sehr empfindliche und leisdende Menschen vertragen ihn. Er löst ein Gesühl geistiger und körperlicher Frische aus, erhöht die

Spannfraft und versetzt in heitere, lebensfreudige Stimmung. Die Tatsache, daß viele tausend Arzte für Kathreiners Malzkaffee die wärmsten Worte der Anerkennung finden, ist ein Beweis für seine Hochwertigkeit. Dabei ist er eines der billigsten Getränke, das auch der Benigbemittelte erschwingen kann. — Kathreiners Malzkaffee ist sofort zu erkennen an Bild und Namenszug des Pfarrer Kneipp.

NB. Aus der 5. Saffa-Sondernummer des Schweizer Frauenblattes.





"Helvetia" Wolle

gestrickt sein, denn diese geht auch bei öfterem Waschen kaum ein. Erhältlich seit Jahrzehnten in guten Spezialgeschäften.



(Durch die einschlägigen Geschäfte zu beziehen.)



Aktiengesellschaft Wenger & Co.





XXXII. Jahrgang.

Zürich, 15. November 1928.

Seft 4

Spätherbst.

Sieh die Mondessichel dort Ueber schwarzen Bäumen Blätterleer — der Herbst will sort, Winter wird nicht säumen. Simmel ist so licht und klar, Ob auch Nebel steigen. Worgen hängt es wunderbar Silbern an den Zweigen.

Abolf Bartels.

Die Tochter des Kunstreiters.

Roman von Ferdinande v. Brackel.

4. Rapitel.

An den Rhein, an den Rhein, Geh' nicht an den Rhein, Mein Sohn, ich rate dir gut; Da geht dir das Leben zu freudig ein, Da wächst dir zu wonnig der Mul!

Es war April. Graue Wolfen jagten dasher. Flocken flogen, der Sturm wirbelte; aber wo die Wolken auseinander gestoben, lachte reisnes Himmelsblau, strahlte der hellste Sonnensblick; die Flocken schmolzen schon im Fliegen; Wassertropfen, die wie Geschmeide glänzten, blieben an den braunen und grünen Baumsknospen hängen und die Erde sah warm und lenzduftig aus. D, der schäkernde, übermütige Monat April! Schmeichelnd schaut er überall hin und lockt die Menschen aus der Winterhaft und die Blüten und Pflanzen aus den schützensden, um sich gleich darauf wild zu schützteln. Und doch, wer widersteht dem losen Gessellen, wie oft er auch trügt.

Wogte es nicht auch heute auf den Promenaden der rheinischen Universitätsstadt unter den noch laublosen Bäumen auf und nieder, als müsse jeder einen Atemzug der weichen, lenzisgen Luft erhaschen, die sich eben aufgetan, einen Strahl der warmen Sonne genießen, die so freundlich niederschien, als sei ihr Reich schon ganz hereingebrochen! Und doch glitzerten ringsumher die kleinen Tümpel als verräterische Zeugen des eben vorübergerauschten Wetzers, und hoch oben am Himmel tauchte schon wieder eine Handbreit Grau auf, ein mahnendes Vorzeichen von dem, was da kommen würde.

Im Gewoge der Spaziergänger machte sich vorwiegend das bunte, kecke Studentenmützchen geltend. Es trat mit einem Übergewicht auf, daß man sah, wie sehr es sich hier in seinem Rechte fühlte; und darunter hervor sahen die jungen, unbekümmerten Gesichter mit dem launig=übermütigen Ausdruck deutschen Studententums. Ja, deutscher April und deutscher Student: kennt man euch noch irgendwo anders so in eurer Gigenart? Findet man